



**STAATS  
OPER  
UNTER  
DEN  
LINDEN**

**LEA DESANDRE  
& JUPITER**

**WERKE VON    Antonio Vivaldi**

**MUSIKALISCHE LEITUNG, LAUTE . . . . . Thomas Dunford**  
**MEZZOSOPRAN . . . . . Lea Desandre**  
**VIOLONCELLO SOLO . . . . . Bruno Philippe**

**ENSEMBLE JUPITER**

**VIOLINE    Louise Ayrton, Ruiqi Ren**

**VIOLA    Jasper Snow**

**KONTRABASS    Douglas Balliett**

**CEMBALO, ORGEL    Tom Foster**

**So 11. Dezember 2022 15.00**  
**APOLLOSAAL**

**BA  
ROCK  
TAGE  
2022**



Entdecken Sie jetzt unsere ausgewählten Opern-  
und Konzertangebote.

[STAATSOPER-BERLIN.DE/SCHENKEN](https://staatsoper-berlin.de/schenken)

# PROGRAMM

**Antonio Vivaldi (1678–1741)** **VEDRÒ CON MIO DILETTO**  
Arie des Anastasio  
aus »Il Giustino« RV 717

**ARMATAE FACE ET ANGUIBUS**  
Arie des Vagaus  
aus »Juditha triumphans« RV 644

**TRIOSONATE C-DUR RV 82**  
für Laute, Violine und Basso continuo  
Allegro non molto  
Larghetto  
Allegro

**CUM DEDERIT**  
aus »Nisi Dominus« RV 608

**VENI, VENI ME SEQUERE FIDA**  
Arie der Judith  
aus »Juditha triumphans« RV 644

**CONCERTO D-DUR RV 93**  
für Laute, 2 Violinen und Basso continuo  
Allegro giusto  
Largo  
Allegro

**GELIDO IN OGNI VENA**  
Arie des Farnace  
aus »Farnace« RV 711

Antonio Vivaldi **GELOSIA, TU GIÀ RENDI L'ALMA MIA**  
Arie des Caio Silio  
aus »Ottone in villa« RV 729

**CONCERTO G-MOLL RV 416**  
für Violoncello, Streicher und Basso continuo  
Allegro  
Adagio  
Allegro

**ONDE CHIARE CHE SUSSURRATE**  
Arie der Ippolita  
aus »Ercole su'l Termodonte« RV 710

**SCENDERÒ, VOLERÒ, GRIDERÒ**  
Arie der Antiope  
aus »Ercole su'l Termodonte« RV 710

Medienpartner  
Barocktage '22

**tipBerlin**

# ZUM PROGRAMM

TEXT VON Elisabeth Kühne

Antonio Vivaldi hätte es verstanden, 500 Mal dasselbe Konzert zu komponieren, so lästerte Igor Strawinsky rund 200 Jahre nach dem Ableben des venezianischen Komponisten. Tatsächlich rühmte sich Vivaldi ein Konzert schneller komponieren zu können, als ein Kopist in der Lage wäre, es abzuschreiben – doch Vivaldis kompositorisches Werk auf einen formelhaften Nähmaschinen-Barock zu reduzieren, geht an der Vielschichtigkeit seines Œuvres, in dem sich nicht nur die gesamte Palette barocker Affekte, sondern auch eine große Bandbreite musikalischer Gattungen findet, vorbei.

Zwar komponierte Vivaldi enorme Mengen an instrumentaler Gebrauchsmusik, das Instrumentarium war dabei jedoch weitaus vielfältiger, als es seine zahlreichen populären Violinwerke vermuten lassen, und reichte von Viola d'amore über Flöte, Oboe und Fagott bis hin zur Mandoline oder Laute. Seine Triosonate für Violine und Laute C-Dur komponierte Vivaldi wahrscheinlich Anfang der 1730er Jahre für den böhmischen Adligen und Lautenliebhaber Graf Johann Joseph von Wrtby. Er führte damit die Tradition der barocken Triosonate fort, die Arcangelo Corelli eine Generation zuvor entscheidend geprägt hatte. Obwohl die Sonate im dreisätzigen Format des zeitgenössischen Instrumentalkonzerts gehalten ist, ist die Musik weniger von virtuoser Brillanz als von bemerkenswerter Intimität. Auch das Konzert für Laute, Streicher und Continuo D-Dur gehört zu den Werken, die Vivaldi während seines Pragaufenthalts 1730–31 komponierte. Während sich im eröffnenden Allegro die Laute und

die Violinen dialogisierend abwechseln, entspinnt die Laute im Largo über dem ruhigen Streicher- und Continuo Teppich eine sanfte Kantilene, um sich im abschließenden Allegro in tänzelnden Triolen zu ergießen. Von Vivaldis über 400 Solokonzerten entfallen immerhin 27 auf das Violoncello. Die technischen Anforderungen des g-Moll-Konzerts sprechen für das Können der jungen Cellistinnen des Ospedale della Pietà, für die Vivaldi es vermutlich komponierte. Ab 1703 war er an dieser karitativen venezianischen Einrichtung, die bedürftigen Waisenmädchen nicht nur eine Unterkunft bot, sondern auch eine musikalische Ausbildung auf höchstem Niveau, zunächst als Violinlehrer und später als musikalischer Leiter tätig. Zwei treibende, brillant-virtuose Allegros umrahmen ein reich verziertes Adagio.

Neben dem immensen Korpus an Instrumentalmusik schuf Vivaldi nach eigenen Angaben 94 Opern, 22 autographe Partituren sind uns heute überliefert. Seine Oper »Il Giustino«, komponiert 1724 für das Teatro Capranica in Rom, erzählt vom Aufstieg Giustinos vom Bauern an die Spitze des byzantinischen Reiches. In der Da-capo-Arie »Vedrò con mio diletto« besingt Kaiser Anastasio die Liebe zu seiner Gemahlin Arianna und den Kummer über die bevorstehende Trennung. Mit »Gelido in ogni vena« schuf Vivaldi in seiner 1727 in Venedig uraufgeführten und später mehrfach revidierten Oper »Farnace« eine der kraftvollsten tragischen Arien der Barockoper. Das düstere Drama spielt vor dem Hintergrund der Eroberung des Königreichs Pontus durch Rom. Um seinen Sohn vor der Versklavung durch die siegreichen Römer zu bewahren, befiehlt der pontische Herrscher Farnace seiner Frau ihn zu töten. Von seinen väterlichen Gefühlen überwältigt stimmt Farnace, der vom Ungehorsam seiner Frau nichts weiß, eine inbrünstige Klage an, eindringlich unterstrichen durch eisige Harmonien und stechende Streicherfiguren. Auch Vivaldis Operndebüt »Ottone in villa« aus dem Jahr 1713 greift mit Kaiser Otho eine Figur der römischen Geschichte

auf. In der Arie »Gelosia, tu già rendi l'alma mia« gerät Caio Silio in Rage, als er die Geliebte des Kaisers, die auch er begehrt, beim Treffen mit Ostillo entdeckt, hinter dem sich niemand anderes als die in Caio verliebte Tullia verbirgt – ein rasantes Parodiestück voll sprühender Koloraturen. Die 1723 in Rom uraufgeführte Oper »Ercole su'l Termodonte« kreist um eine der zwölf Prüfungen des Herkules: die Eroberung des Gürtels der wilden Amazonenkönigin Antiope. In der bestrickenden Da-capo-Arie »Onde chiare che sussurrate« besingt Ippolita, die Schwester der Königin, in lieblichen Naturbildern ihre Liebe zu Teseo, den Mitstreiter Herkules'. Doch Antiope würde lieber sterben, als Herkules ihren Gürtel zu überlassen: »Scenderò, volerò, griderò«.

Obwohl Vivaldi sein Priesteramt nach nur andert-halb Jahren aufgab, blieb er doch ein produktiver Komponist geistlicher Musik. Sein einziges erhaltenes Oratorium »Juditha triumphans« basiert auf der biblischen Legende des assyrischen Kriegers Holofernes, der aus Liebe zur jüdischen Judith buchstäblich seinen Kopf verliert. Als sein Diener Vagaus den Leichnam seines Herrn entdeckt, ruft er in der rasenden Koloraturarie »Armatae face et anguibus« nach Rache. In der Arie »Veni, veni, me sequere fida« tröstet Judith im Angesicht ihres finsternen Schicksals ihre Dienerin und Vertraute Abra. Die neunsätzliche Solokantate »Nisi Dominus« über den Psalm 127 komponierte Vivaldi für das besonders feierlich begangene Patronatsfest des Ospedale della Pietà. Mit der Vertonung des Verses »Cum dederit« schuf Vivaldi ein betörendes musikalisches Bild des Schlafes im wiegenden Siciliano-Rhythmus.

www.spam.berlin

Kartentelefon 030 – 333 40 22

DAS KULTURHAUS SPANDAU PRÄSENTIERT

10/2–26/2/23

EIN FESTIVAL FÜR BERLIN

SPAM

SPANDAU MACHT  
ALTE MUSIK

»Passion Karneval«

mit Konzerten von:

Ton Koopman  
Nicholas Mulroy  
La Capella Ducale  
Musica Alchemica  
Capella de la Torre  
RIAS Kammerchor  
Rinaldo Alessandrini  
Franziska Fleischanderl  
Vox Luminis / Continuum  
Margret Köll / Luca Pianca  
Lina Tur Bonet / Phantasm  
Lautten Compagny Berlin  
Studierende der UdK Berlin  
Hirundo Maris / Arianna Savall  
Vox Nostra / Laurence Dreyfus  
Akademie für Alte Musik Berlin  
Musica Fiata / Roland Wilson  
Nuovo Aspetto / Holger Falk  
Johannes Weiss / u.a.

## GESANGSTEXTE

### VEDRÒ CON MIO DILETTO

aus »Il Giustino« RV 717

Libretto von Antonio Maria Lucchini nach Nicolò Beregan und Pietro Pariati

Vedrò con mio diletto  
l'alma dell'alma mia  
il core del mio cor  
pien di contento.

Ich sehe zu meiner Freude  
die Seele meiner Seele,  
das Herz meines Herzens  
höchst beglückt.

E se dal caro oggetto  
lungi convien che sia  
sospierò penando  
ogni momento.

Und wenn ich dem Gegenstand meiner Liebe  
fernbleiben muss,  
werde ich unter Seufzern  
jeden Moment leiden.

### ARMATAE FACE ET ANGUIBUS

aus »Juditha triumphans« RV 644

Libretto von Iacopo Casseti

Armatae face et anguibus  
a caeco regno squalido  
furoris sociae barbari,  
furiae, venite ad nos.

Bewaffnet mit Fackeln und Schlangen,  
aus eurem dunklen, verdorbenen Reich,  
ihr Gefährtinnen des grausamen Zorns,  
Furien, kommt zu uns.

Morte, flagello, stragibus  
vindictam tanti funeris  
irata nostra pectora  
duces docete vos.

Mit Tod, Peitsche und Gemetzel  
führt unsere Hände,  
lehrt unser zorniges Herz  
ein so schreckliches Verbrechen zu rächen.

CUM DEDERIT  
aus »Nisi Dominus« RV 608

Cum dederit dilectis suis somnum, ecce haereditas Domini, filii; merces fructus ventris.	Was recht ist, gibt der Herr denen, die er liebt, im Schlaf. Siehe, ein Erbteil vom Herrn sind Söhne, ein Lohn ist die Frucht des Leibes.
--	---

VENI, VENI ME SEQUERE FIDA  
aus »Juditha triumphans« RV 644

Veni, veni, me sequere fida Abra amata, sponso orbata: turtur gemo ac spiro in te.	Komm, komm, folge mir, meine Getreue, geliebte Abra, ihres Mannes beraubt: wie die Turteltaube seufze ich mit dir.
---	---

Dirae sortis tu socia confida;  debellata sorte ingrata, sociam laetae habebis me.	In dieser furchtbaren Stunde bist du meine treue Vertraute:  Wenn das grausame Schicksal besiegt ist, wirst du in mir eine Verbündete finden, mit der du deine Freude teilen kannst.
--	---

GELIDO IN OGNI VENA  
aus »Farnace« RV 711  
Libretto von Antonio Maria Lucchini

Gelido in ogni vena scorrer mi sento il sangue, l'ombra del figlio esangue m'ingombra di terror.	Eisig spür ich in allen Adern mein Blut strömen, der Schatten meines toten Sohnes lähmt mich vor Angst.
---	--

E per maggior mia pena vedo che fui crudele a un'anima innocente, al core del mio cor.	Und um den Schmerz noch zu vergrößern, erkenne ich, wie grausam ich war zur unschuldigen Seele, zum Herzen meines Herzens.
---	---

GELOSIA, TU GIÀ RENDI L'ALMA MIA  
aus »Ottone in villa« RV 729  
Libretto von Domenico Lalli

Gelosia, tu già rendi l'alma mia dell' inferno assai peggior.	Eifersucht, du quälst meine Seele schlimmer als die Hölle.
---	--

Ma se pria la vendetta io non farò, non m'uccidere, no, no, mio crudele aspro dolor.	Doch solange ich noch keine Rache genommen habe, bring mich bitte noch nicht um, du mein Schmerz, so hart und grausam.
---	---

ONDE CHIARE CHE SUSSURATE  
aus »Ercole su'l Termodonte« RV 710  
Libretto von Antonio Salvi

Onde chiare che sussurate, ruscelletti che mormorate, consolate il mio desio; dite almeno all'idol mio la mia pena e la mia brama.	Sanfte Wellen, die ihr plätschert, Bächlein, die ihr murmelt, tröstet mein Verlangen; berichtet meinem Liebsten wenigstens von meinem Schmerz und meiner Sehnsucht.
--	---

»Ama« risponde il rio, »Ama« la tortorella, »Ama« la rondinella.	»Liebe« antwortet der Fluss, »Liebe« das Turteltäubchen, »Liebe« die kleine Schwalbe.
--	---

Vieni, vieni, o mio diletto, ch'il mio core tutto affetto già t'aspetta e ognor ti chiama.	Komm, komm, o mein Geliebter, denn mein Herz, das ganz Liebe ist, wartet auf dich und ruft immerzu nach dir.
--	--



# Klassik zum Probierpreis für alle unter 30!

## Deine Member-Vorteile

- Entdecke alle Konzerte, Oper- und Ballettveranstaltungen in einer App
- Buche Oper und Ballett für 15 €, Konzerte für 13 €
- **Neu:** Jetzt auch im Vorverkauf



Jetzt downloaden!

Auf deinen Besuch freuen sich



classiccard.de

SCENDERÒ, VOLERÒ, GRIDERÒ  
aus »Ercole su'l Termodonte« RV 710

Scenderò, volerò, griderò  
sulle sponde di Stige, di Lete  
risvegliando furori e vendette  
di Megera e d'Aletto nel cor.

Ich werde hinabsteigen, eilen, schreien  
an den Ufern des Styx, der Lethe,  
Zorn und Rache erwecken  
in den Herzen von Megaira und Alekto.

Rio destin, del mio sangue la sete  
sazia pur, che già Dite m'aspetta  
nuova furia del suo cieco orror.

Elendes Schicksal, stille ruhig den Durst  
nach meinem Blut, Dispater wartet schon auf mich,  
neue Qual in seinem dunklen Reich.





# JUPITER

Das Ensemble Jupiter wurde 2018 vom Lautenisten Thomas Dunford gegründet. Sein Repertoire reicht von Vivaldi über Händel, Destouches, Couperin, Mancini bis hin zu Joaquín Rodrigo oder Originalkompositionen von Thomas Dunford und Douglas Balliett. 2019 veröffentlichte das Ensemble Jupiter sein erstes Album mit Werken von Antonio Vivaldi, das mehrfach preisgekrönt ist. 2021 erschien die zweite Einspielung »Amazone« mit Arien aus französischen und italienischen Opern des 17. und 18. Jahrhunderts. 2022 veröffentlichte das Ensemble Jupiter seine dritte CD mit dem Titel »Eternal Heaven«, die den Oratorien Händels gewidmet ist. In der Spielzeit 2022/23 ist das Ensemble u. a. in der Londoner Wigmore Hall, dem Wiener Konzerthaus, der Opéra National de Bordeaux, der Philharmonie Luxembourg, der Kölner Philharmonie, der Opéra de Rouen Normandie sowie in Quebec, Philadelphia, Montreal und Chicago zu Gast.

Das Ensemble Jupiter wird von Caisse des Dépôts als Hauptsponsor unterstützt sowie von Herrn Clément Sauvage, vom Centre National de la Musique (CNM), von ADAMI und SPEDIDAM und ist Ensemble in residence der Fondation Singer-Polignac. Das Ensemble Jupiter ist Mitglied von FÉVIS und PROFEDIM.



Mécénat

centre  
national  
de la musique

FONDATION  
Singer-Polignac







# THOMAS DUNFORD

MUSIKALISCHE LEITUNG, LAUTE

Thomas Dunford wurde 1988 in Paris geboren und studierte Laute am Conservatoire à rayonnement régional de Paris bei Charles-Edouard Fantin und an der Schola Cantorum in Basel bei Hopkinson Smith, wo er 2009 sein Studium abschloss. Er nahm an mehreren Meisterkursen mit Künstler:innen wie Rolf Lislevand und Julian Bream, sowie an Workshops mit Eugène Ferré, Paul O'Dette, Pascale Boquet und Benjamin Perrot teil. Seitdem trat Thomas Dunford als Solist und im Ensemble weltweit in Konzerthäusern wie der New York Carnegie Hall, der Londoner Wigmore Hall, dem Washington Kennedy Center, dem Palau de la Musica in Barcelona, der Philharmonie Berlin und der Philharmonie de Paris auf. Er arbeitete in Kammermusikprojekten mit Dirigent:innen und Solist:innen wie Paul Agnew, Leonardo García Alarcón, Nicola Benedetti, Isabella Faust, Bobby McFerrin, Philippe Herreweghe, Anne-Sophie von Otter, Patricia Petibon und Anna Reinhold. Als gefragter Musiker spielte Thomas Dunford mit Ensembles wie Les Arts Florissants, Academy of Ancient Music, Cappella Mediterranea, Pygmalion, Le Centre de Musique Baroque de Versailles, Collegium Vocale Gent, Ensemble Baroque de Limoges und Les Musiciens du Louvre. 2018 gründete er sein eigenes Ensemble Jupiter. CD-Aufnahmen mit dem Ensemble Jupiter und Lea Desandre brachten Thomas Dunford viel Aufmerksamkeit und einige Preise ein.



# LEA DESANDRE

SOPRAN

Die französisch-italienische Mezzosopranistin studierte in Venedig und erhielt 2015 einen Platz in der Akademie Le Jardin des Voix. 2017 wurde sie bei den Victoires de la Musique Classique als »Révélation artistique lyrique« ausgezeichnet. Zu ihrem Repertoire gehören Urbain (»Les Huguenots«), Rosina (»Il barbiere di Siviglia«), Annio (»La clemenza di Tito«), Sesto (»Giulio Cesare«), Dido (»Dido and Aeneas«), Messaggera (»L'Orfeo«), Flerida in Cavallis »Eris-mena« und die Titelrolle in Marais' »Alcione«. 2018 gab sie ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen in Offenbachs »La Périochole«, kehrte im selben Sommer als Amore und Valletto (»L'incoronazione di Poppea«) zurück und war ein Jahr später in Caldaras Oratorium »La morte d'Abel« und im Galakonzert »Farinelli & Friends« mit Cecilia Bartoli zu hören. 2019 sang sie Venus in »Orpheus in der Unterwelt« und gab ihr Debüt als Despina (»Così fan tutte«). 2021 feierte sie ihr Rollendebüt als Cherubino in »Le nozze di Figaro« in Aix-en-Provence. Als Kammermusikerin tritt Lea Desandre regelmäßig mit dem Ensemble Jupiter auf. Konzertengagements führten sie in die Londoner Wigmore Hall, den Wiener Musikverein, das Théâtre des Champs-Élysées, die Philharmonie de Paris, die Opéra National de Bordeaux, das Grand Théâtre de Genève, das Sydney Opera House und die Tchaikovsky Concert Hall in Moskau. Sie arbeitete mit Dirigent:innen wie Gustavo Dudamel, Sir John Eliot Gardiner, William Christie, Marc Minkowski, Joana Mallwitz, Raphaël Pichon, Jordi Savall, Emmanuelle Haïm und Laurence Equilbey zusammen sowie mit Regisseur:innen wie Barrie Kosky, Christof Loy, Lotte de Beer und Jossi Wieler.



# BRUNO PHILIPPE

VIOLONCELLO

Bruno Philippe studierte Violoncello am Conservatoire National Supérieur de Musique de Paris und an der Kronberg Academy. Er absolvierte Meisterkurse bei David Geringas, Steven Isserlis, Gary Hoffman, Pieter Wispelwey und Clemens Hagen am Mozarteum Salzburg. Bruno Philippe ist mehrfach preisgekrönt: 2018 wurde er als »Révélation soliste instrumental« bei den Victoires de la Musique Classique ausgezeichnet. Zuvor gewann er u. a. den dritten Preis bei der André Navarra International Competition, den Nicolas Firmenich Preis beim Verbier Festival sowie den dritten Preis und Publikumspreis beim ARD Musikwettbewerb. Auftritte führten ihn ins Théâtre des Bouffes du Nord, die Philharmonie de Paris, das Auditorium du Louvre, das Konzerthaus Berlin, die Alte Oper Frankfurt und das Teatro Colón. Als Solist spielte er mit dem hr-Sinfonieorchester unter Christoph Eschenbach, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Konzerthausorchester Berlin, Münchener Kammerorchester, Orchestre National de Bordeaux Aquitaine, Orchestre de chambre de Paris, Orchestre de Chambre de Lausanne und Orchestre Philharmonique de Monte-Carlo. Als Kammermusiker arbeitete er an der Seite von gefragten Künstler:innen wie Gary Hoffman, Tabea Zimmermann, Gidon Kremer, Christian Tetzlaff, David Kadouch und Renaud Capuçon. Bruno Philippe ist Mitglied des Ensemble Jupiter. Zudem wirkte er an zahlreichen CD-Einspielungen mit.



## IMPRESSUM

**HERAUSGEBERIN** Staatsoper Unter den Linden

**INTENDANT** Matthias Schulz

**GENERALMUSIKDIREKTOR** Daniel Barenboim

**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR** Ronny Unganz

**REDAKTION** Elisabeth Kühne / Dramaturgie der Staatsoper Unter den Linden

Der Einführungstext von Elisabeth Kühne ist ein Originalbeitrag für dieses Programmheft. Die Übersetzungen der Gesangstexte stammen von Daniela Wiesendanger (»Ercole su'l Termodonte«) und Elisabeth Kühne.

**FOTOS** Julien Benhamou (Ensemble Jupiter, Thomas Dunford),  
Monika Rittershaus (Lea Desandre), Philippe Matsas (Bruno Philippe)

**GESTALTUNG** Herburg Weiland, München

**LAYOUT** Dieter Thomas

**HERSTELLUNG** Druckhaus Sportflieger, Berlin



**MILITÄR** The  
Found  
ation.

**FREUNDE  
& FÖRDERER**  
STAATSOPER  
UNTER  
DEN LINDEN

M D C C X L I I I



# STAATS OPER UNTER DEN LINDEN